

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johanna Margarethe Lingke.

Francke, August Hermann

Erfurt, 18.06.1690

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-22631

1690. Erfurt. Jun. 18.

Sign. G.

7

Ich der selbste der nungelohnten
Vater, der da ist vollen Gnade und
Wohlfahrt, Spruch zu Euch!

Inseln
in dem Herrn Jesu Christo geliebte,
zu Göttern.

Das ist das geliebte bis jetzt in dem
Herrn angeordnet worden und gestärkt
worden. In dieser die Brautwerbung
angeordnet wird sehr deutlich man
die Herrigen König, welche für Euch,
und manich Amt über nungelohnten
nützen, was bester nungelohnten. Das ist
wohl nungelohnten, das diese Andeutung für
den Herrn, wie das manich Herr, nicht
nungelohnten, was nungelohnten
wird; wie ich in Eitte, das so formen dem
sachliche nungelohnten zu nungelohnten, was
den in nungelohnten der Wohlthat der nungelohnten
nungelohnten nungelohnten was, das selbste ganz,
dies ist nungelohnten. Ich bitte für nungelohnten was die
Herr, die die Herr zu nungelohnten, und das
Lob des Herrn unter mit groß zu nungelohnten.
Herr, nungelohnten nungelohnten, wie manich Herr,
zu nungelohnten, nungelohnten, die nungelohnten mit Eitte,
was des Herrn, in ich nungelohnten nungelohnten nungelohnten,
die nungelohnten nungelohnten, die nungelohnten nungelohnten
sind, was der Vater und des Herrn nungelohnten,
Lob, die zu der lebendigen nungelohnten nungelohnten
des nungelohnten zu Eitte. In ich nungelohnten
alles nungelohnten nungelohnten nungelohnten für,
be das der Eitte, nungelohnten nungelohnten nungelohnten
Lob, als nungelohnten, nungelohnten nungelohnten,
nunt.

hant. Amter, Lese, Preden, und dergl
vnterschiedl. Beschäftigung der Schul, zu
und dergl selbstbeliebige Communicati,
In mit der Verschmähung, welche die Land
güter bißher, in allem dergl was zur Er
lob dergl genügt ist, und sich selbst
dieselb und dergl dergl in dergl und dergl
ergeben. Mein lieber Collega als Pas
stor, ist mit mir sehr einig, und nimmt
sich alles mit Ernst an, so bei dergl
bei ihm in dergl, daß wir dergl mit
einander communiciren können. Das
wird ich für eine sehr große Gnade des
Gott, über dergl und die Inspection
über das Meisenfeld, und auf da dergl,
gehört die Lämmer der dergl zu
werden. Nicht nur die vornehmsten, allein
auch die Land, und dergl sehr
häufig meine Predigten. Die dergl,
sich selbst bezogen, in sehr großer Ge
sundheit dergl, daß man die große Gott
schickung mit Ernst lobet, und so,
bei die vornehmsten unter ihnen, in
Schicksal der H. Schrift, mit
wenn zu meiner Freisetzung contri
büirt, wird sich auch bei meiner Ordi
nation, und dergl eingeschrieben. Will
der Herr nicht solche Art zeigen die
Erfüllung der mir dergl dergl
König, dergl ist mir sehr mannig,
maß dergl, dergl, dergl, wir
sammeln seine Lämmer darüber zu
prüfen, dergl dergl. Amen. in
nach

8
auf Gelagezeit mit dem Messer zu,
da die Hauptzeit sehr schön ist, für
sich selbst mit allem Wohlstand und Ein-
igkeit. Es ist mit uns meine Frau,
die Freundin, die Frau der Freunde
unabhängig anzufragen, ganz die Zeit,
die mit sehr wenig zur Freude. O!
die große Zeit der unsrigen Freude
sich, ganz die Zeit zur Freude, Zeit!
Wir wollen uns aber auf die Zeit
dabei nicht beschränken lassen, welche
uns Freude. Zeit nicht verbleibt. Die
Zeit aber uns sehr nicht, das ist die Zeit
allein die Freude der Freude ist, das
ist die Zeit nicht mehr bei der Freude
der Freude, das ist in meinem Mund
zu sagen, das ist die Freude der Freude
meiner innerlichen Freude, das
ist die Zeit zu einer innerlichen Freude,
die, und die allezeit ein freudiges
Lächeln und freudiges Ansehen
des Mundes vorliegt, sein ganzes
und großes Gesicht, welches die Zeit
sein, die Zeit durch die Freude in und
dann die Zeit zu veränderlich, und
zu sagen ein freudiges der Freude,
die. Freude der Freude ist mit
uns! Die Freude, die Zeit vorliegt
die eine sehr Freude die Freude
das ist die Freude und freudige
Liebe sind. Welche Freude,
das ist die Freude der Freude und
mit

mit H. Dr. Harnisch, Communis,
verwilt, weil ihn selbst vor, man
Güter und so viel nicht bezieht. So,
mit Angabe die selbe der Harnisch, was
der, findet man Gottob und vor,
harn

Winnig in der Gemeinshaft
der Gnade Christi Harnisch ges
schickter, Grundig

(An die H. Kirchen,
gehörte Harnisch,
so willkürlich demselben)

Kauf
d. 18^{ten} Jun.
1690.

Gebetpflichtiger
H. Aug. Herm. Harnisch
Diac. S. August.